



Beginn der Bettingerstrasse von der Einmündung in die Baselstrasse mit Blick Richtung Bahnhübergang, links das Buswartehäuschen.

Foto: Rolf Spriessler

STRASSENBAU Unterster Teil der Bettingerstrasse wird saniert

Neuer Belag über dem Bachbett

In den kommenden Monaten werden Strassen- und Trottoirbelag im untersten Teil der Bettingerstrasse, unter deren Fahrbahn der eingedolte Bettingerbach verläuft, umfassend erneuert. Die ersten Arbeiten begannen am Dienstag.

pd. In der Bettingerstrasse, im Abschnitt Baselstrasse bis Bahnhübergang der Wiesentalbahn, muss der Strassenoberbau wegen seines schlechten Zustands dringend erneuert werden. Außerdem wird die Kanaldecke des mitten unter der Fahrbahn eingedolten Bettingerbachs verstärkt. Als Folge der generell zunehmenden Verkehrslasten ist die Tragfähigkeit des Kanals und der darüber liegenden Kanaldecke nicht mehr gewährleistet. Notwendig sind zudem umfassende Werkleitungsarbeiten der IWB, der Swisscom und, in kleinem Umfang, der Gemeinde Riehen. Im Abschnitt Sieglinweg bis Bahnhofstrasse werden – neben der erwähnten, umfassenden Fahrbahnsanierung – auch die Randsteine erneuert und beide Trottoirs saniert. Dies erläutert das Baudepartement Basel-Stadt in einem Mediencommuniqué.

Heizungsrohre werden verlegt

Die Sanierung ist ein Kantonsprojekt, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt und der unter der Fahrbahn liegende Bettingerbach im Besitz des Kantons steht. Die Gemeinde Riehen

wird im Kreuzungsbereich mit der Bahnhofstrasse/Burgstrasse Leerrohre unter der Fahrbahn der Bettingerstrasse verlegen, durch die dann später die Fernheizungsrohre für den Wärmeverbund «Riehen Plus» geführt werden können. So muss die Bettingerstrasse für die Realisierung dieses Wärmeverbundausbaus nicht nochmals aufgerissen werden.

Mit den Bauarbeiten für die Bach- und Strassenerneuerung wurde am vergangenen Dienstag begonnen. Die Arbeiten dauern bis November 2007 und werden mit den laufenden Sanierungsarbeiten der Gemeinde Riehen im Grenzacherweg koordiniert. Der abschliessende Deckbelag wird im Frühjahr 2008 eingebaut werden.

Problem Bettingerbach

Im Sommer 2005 wurde die Umgestaltung des Buswendeplatzes bei der Einmündung in die Baselstrasse sowie die seh- und gehbehindertengerechte Anpassung der Randsteine bei den Fussgängerübergängen der Bettingerstrasse im Abschnitt Baselstrasse bis Bahnhübergang ausgeführt.

Geplant war, im Anschluss an diese Arbeiten auch gleich den Strassenbelag zu erneuern. Im Verlaufe der Bauarbeiten zeigte sich aber, dass außer dem Belag möglicherweise auch der Unterbau der Strasse, insbesondere die Überdeckung des eingedolten Bettingerbachs, wegen des schlechten baulichen Zustands erneuert werden müsste. Dieser Sachverhalt wurde im Rahmen einer in der Zwischenzeit erfolgten Überprüfung der Betonkonstruktion mittlerweile bestätigt.

Im Rahmen einer ersten von insgesamt fünf Etappen wurde diese Woche

mit dem Werkleitungsbau auf der östlichen Trottoirseite begonnen (das Trottoir auf der linken Strassenseite bei Blick Richtung Bahnhübergang). Für den Verkehr ergeben sich bis Anfang September keine wesentlichen Einschränkungen. Das Verkehrsregime bleibt bis dann unverändert.

Einbahnverkehr ab September

Ab Anfang September bis November 2007 muss aber von der Baselstrasse in Richtung Bahnhübergang ein Einbahnverkehr eingeführt werden. Der Grund hierfür liegt darin, dass der zu sanierende Bettingerbach mitten unter der Fahrbahn verläuft. Die in dieser Zeit notwendigen Umleitungen auch der Buslinien Nummer 32, 34 und 35/45 in umgekehrter Fahrtrichtung werden zur Zeit noch mit der Gemeinde Riehen festgelegt und rechtzeitig Mitte August 2007 bekannt gegeben.

Die Zugänge zu den Liegenschaften werden während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Die öffentlichen Parkplätze in der Bettingerstrasse, im Bereich der Baustelle, können aber in dieser Zeit nicht benutzt werden. Das heutige Verkehrsregime bleibt nach Abschluss der Bauarbeiten unverändert bestehen, ebenso die Zahl der Parkplätze.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf insgesamt rund 1,7 Millionen Franken. Davon entfallen rund 360'000 Franken auf die Erneuerung der Werkleitungen. Es handelt sich bei den Kosten um sogenannte gebundene Ausgaben, die in den Budgets des Kantons als Unterhaltsmassnahmen eingestellt sind und somit keines separaten Grossratsbeschlusses bedürfen.